

## Protokoll der Gemeindeversammlung

Datum	15. April 2026
Zeit	20.00 Uhr – 21.20 Uhr
Versammlungsort	Turnhalle Seefeld, Seestrasse 31 (im OG)
Vorsitz	Gemeindepräsident Emil Woodtli
Protokoll	Gemeindeschreiber Adrian Wild
Anwesend	ca. 140 Personen

Gemeindepräsident (GP) Emil Woodtli begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung und gab zunächst einige allgemeine Informationen aus dem Gemeinderat und der Gemeinde bekannt.

### «Sport und Kultur am See» – aktueller Stand

GP Emil Woodtli informierte über den aktuellen Stand von SKaS:

Zum Bauprojekt (SIA-Phase 32) führte er aus, dass die Überarbeitung des Projekts ohne Tiefgarage weitgehend abgeschlossen worden sei. Zudem sei im Februar/März 2026 eine verfeinerte Altlastenuntersuchung durchgeführt worden. Das Bauprojekt werde derzeit durch die Bauherrschaft detailliert geprüft. Parallel dazu seien Massnahmen zur Kostenoptimierung erarbeitet worden.

Zum Baugesuch (SIA-Phase 33) berichtete GP Emil Woodtli, dass ein wirtschaftliches Entsorgungskonzept erarbeitet worden sei. Weiter seien die Erschliessung der Werkleitungen, das Konzept für die Baustelleninstallation sowie das Konzept für Zufahrt und Anlieferungen bearbeitet worden.

### Provisorische Doppeltturnhalle – aktueller Stand

GP Emil Woodtli informierte über den aktuellen Stand der pDTH:

Er führte aus, dass die Bedürfnisse der Nutzergruppen in das Projekt integriert worden seien. Die Planung sei abgeschlossen und die Baueingabe erfolgt. Zudem sei das Baugespann gestellt worden. Weiter sei ein Betriebs- und Nutzungskonzept ausgearbeitet worden. Der Baustart sei ab September 2026 vorgesehen.

### Alte Kaplanei – aktueller Stand

GP Emil Woodtli informierte über den aktuellen Stand der alten Kaplanei:

Er führte aus, dass das Projekt im Baubewilligungsverfahren weiterhin durch eine Beschwerde blockiert sei. Das Verfahren befinde sich derzeit auf Stufe Verwaltungsgericht.

### Kernerneuerung – aktueller Stand Zürcherstrasse

GP Emil Woodtli informierte über den aktuellen Stand der Zürcherstrasse und das der Spatenstich (inkl. Baustelleninstallation) im Dezember 2025 erfolgt sei, und nun seit März 2026 die erste Etappierung (Zürcherstrasse 8-10) im Gang sei. Nachfolgende Lösungen für die Bushaltestelle seien geprüft worden:

#### *Bushaltestelle – geprüfte Lösungen*

- Kernumfahrung bei Renault-Garage; der Kanton bewilligte keine provisorische Haltestelle aufgrund der Baustelle Hirschenbrücke
- Baustelle sei für den Bus per se nicht passierbar; zu enge Platzverhältnisse

#### *Ausweichgrundstücke Zürcherstrasse/Kernumfahrung West*

- Keine Zustimmung der Grundeigentümer
- IBN BHS Hirschenbrücke Fahrplanwechsel Dez. 2026

Anschliessend übergab GP Emil Woodtli das Wort an Gemeindevizepräsident (GVP) Daniel Heinrich.

### **Gründung einer neuen Kommission «60+»**

GVP Daniel Heinrich informierte über die Gründung der neuen Kommission «60+»:

Er führte aus, dass sich die Kommission «60+» für die Anliegen und die Lebensqualität der Generation «60+» in Lachen einsetzen werde. Gemeinsam sollen Angebote entwickelt werden, welche die Gesundheit fördern, Begegnungen ermöglichen und das Miteinander stärken. Das Präsidium der Kommission werde durch die Ressortleitung Soziales, Gesellschaft und Gesundheit wahrgenommen. Zudem seien fachliche Vertretungen aus den Bereichen Altersarbeit und Gesundheitswesen vorgesehen.

Weiter informierte GVP Daniel Heinrich, dass die Gemeinde Lachen drei engagierte Personen ab 60 Jahren suche, die ihre Ideen, Erfahrungen und Anliegen aktiv einbringen möchten. Gesucht würden Personen, die mit Herz, Stimme und Gestaltungsspielraum in der Kommission mitarbeiten möchten.

### **Themenweg «psychische Gesundheit»**

GVP Daniel Heinrich informierte über den neuen Themenweg «Psychische Gesundheit»:

Er führte aus, dass entlang der Seepromenade ein Themenweg eingerichtet worden sei. Der Themenweg sei Anfang Mai 2026 gestartet und auf eine Dauer von drei Monaten ausgelegt. Es handle sich dabei um ein Projekt aus dem kantonalen Aktionsprogramm (KAP-Projekt) im Bereich «60+». Weiter informierte GVP Daniel Heinrich über ein weiteres Projekt aus dem Bereich «60+». Dieses umfasse ein Angebot für gemeinsame Erlebnisse in der lokalen Natur mit dem Ziel, die Gesundheit zu stärken und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Das Projekt sei ebenfalls Teil des kantonalen Aktionsprogramms (KAP-Projekt) und werde durch die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX durchgeführt.

### **Gemeindeschule**

GVP Daniel Heinrich informierte über den Abschluss des Kunstprojekts «Farb Form Fun». Er führte aus, dass die Ausstellung an verschiedenen Orten im Dorf präsentiert worden sei. Anschliessend übergab GVP Daniel Heinrich das Wort wieder an GP Emil Woodtli.

### **Parkhaus Sagenriet – Pendenz letzte GV**

GP Emil Woodtli informierte über die noch offenen Pendenzen beziehungsweise Fragen aus der vergangenen Gemeindeversammlung.

Er erinnerte an die damalige Aussage eines Teilnehmers, wonach der Parkplatz «Alter Schulhausplatz» trotz der kleineren Anzahl Parkplätze nur geringfügig weniger Ertrag generiere als das Parkhaus «Sagenriet». Für das Jahr 2024 habe der Ertrag des Parkplatzes «Alter Schulhausplatz» CHF 25'886 betragen, während der Ertrag des Parkhauses «Sagenriet» mit CHF 37'218 ausgewiesen worden sei.

GP Emil Woodtli führte aus, dass diese Zahlen grundsätzlich korrekt seien, jedoch nur einen Teil der tatsächlichen Situation abbildeten. Der Parkplatz «Alter Schulhausplatz» umfasse insgesamt 23 Parkplätze.

Das Parkhaus «Sagenriet» verfüge demgegenüber über total 83 Parkplätze. Davon seien 24 Parkplätze dauerhaft vermietet. Weitere 31 Parkplätze seien jeweils von Montag bis Freitag zwischen 07.00 Uhr und 19.00 Uhr vermietet, was einer Vermietung von 35.7 % der Zeit entspreche. Lediglich 28 Parkplätze stünden jederzeit öffentlich zur Verfügung. Abschliessend erläuterte GP Emil Woodtli, dass sich die erwähnten CHF 37'218 ausschliesslich auf die Erträge der öffentlich zugänglichen Parkplätze beziehen würden.

<b>2024</b>	<b>Alter Schulhausplatz</b>	<b>Sagenriet Total</b>	<b>Sagenriet Öffentlich</b>	<b>Sagenriet Dauermieter</b>
Anzahl Parkplätze	23	83	48	35
Total Einnahmen in CHF	25'886	95'458	37'218	58'240
Total Einnahmen pro Parkplatz in CHF	1'125.48	1'150.09	775.37	1'664.01

<b>2025</b>	<b>Alter Schulhausplatz</b>	<b>Sagenriet Total</b>	<b>Sagenriet Öffentlich</b>	<b>Sagenriet Dauermieter</b>
Anzahl Parkplätze	23	83	48	35
Total Einnahmen in CHF	26'913	103'195	39'476	63'719
Total Einnahmen pro Parkplatz in CHF	1'170.11	1'243.32	822.42	1'820.55

### Heimatort Lachen SZ - willkommen

GP Emil Woodtli informierte über die aktuellen Einbürgerungen und begrüsste die nachfolgend namentlich aufgeführten Personen:

- Melani Batinic
- Zaki Dahroug mit Kindern Mohamad und Nilover
- Apostolos Dokianos
- Darius und Joanna Hinz mit Kindern Letizia und Aidan
- Viktor Látics mit Sohn Botond
- Thomas Madsen
- Fabio Mattia
- Yordan und Kameliya Vanchev mit Kindern Alexander, Andreas, Antonio
- Svetlana Yarovikova

### Offene Stellen

GP Emil Woodtli informierte über die aktuellen Stellenausschreibungen der Gemeinde:

Für die Verwaltung werde eine Sachbearbeiterin beziehungsweise ein Sachbearbeiter Finanzen mit einem Pensum von 50 % gesucht. Der Stellenantritt sei auf den 1. September 2026 oder nach Vereinbarung vorgesehen. Zudem sei eine Stelle als Schulsozialpädagogin beziehungsweise Schulsozialpädagoge mit einem Pensum von 80 % ausgeschrieben. Für die Gemeindeschule werde eine DaZ-Lehrperson für die Kindergartenstufe im Umfang von 6 bis 14 Lektionen gesucht. Weiter informierte GP Emil Woodtli über offene Stellen im APH Biberzelten. Gesucht würden eine diplomierte Pflegefachperson mit Fachverantwortung Nachtdienst mit einem Pensum von 80–100 %, eine diplomierte Pflegefachperson als Abteilungsleitung mit einem Pensum von 80–100 %, eine Pflegehelferin beziehungsweise ein Pflegehelfer SRK mit einem Pensum von 50–80 % sowie eine Leiterin beziehungsweise ein Leiter Unterhalt und Technik mit einem Pensum von 100 %.

### Neuigkeiten der Gemeinde Lachen

GP Emil Woodtli informierte über die generelle Kommunikation von Neuigkeiten in der Gemeinde Lachen.

Er führte aus, dass sporadisch Medienmitteilungen im March-Anzeiger veröffentlicht würden, in der Regel jeweils mittwochs im Abstand von ein bis zwei Monaten. Zudem erfolge die Kommunikation über die Gemeindefwebseite lachen.ch, welche rund 200 Besucherinnen und Besucher pro Tag verzeichne. Für aktive Mitteilungen bestehe die Möglichkeit, ein Abonnement beziehungsweise einen Newsletter zu erstellen.

Weiter informierte GP Emil Woodtli darüber, dass neu Kurzmitteilungen zu Beschlüssen des Gemeinderats unter der Rubrik «Gemeinderat» auf lachen.ch veröffentlicht würden. Geplant seien vier Mitteilungen pro Jahr; die erste Mitteilung sei bereits online aufgeschaltet worden.

Zudem würden wie in der Vergangenheit Informationsanlässe durchgeführt. Hierfür würden jährlich zwei Termine reserviert, wobei die Durchführung bei Bedarf erfolge.

Abschliessend führte GP Emil Woodtli aus, dass jeweils einmal jährlich im April ein Verwaltungsbericht über die Verwaltungstätigkeit des Vorjahres erstellt werde. Der Versand des aktuellen Berichts erfolge demnächst.

## **Agenda 2026**

GP Emil Woodtli informierte über die Agenda 2026:

Er führte aus, dass am 2. Januar 2026 das Neujahrskonzert stattgefunden habe. Der Neuzuzügeranlass sei am 11. April 2026 durchgeführt worden. Ebenfalls habe am 15. April 2026 eine Gemeindeversammlung stattgefunden. Weiter sei am 18. Juni 2026 ein Informationsabend vorgesehen, sofern entsprechende Themen vorhanden seien. Die Bundesfeier finde am 1. August 2026 statt. Ein weiterer Informationsabend sei für den 20. Oktober 2026 geplant, ebenfalls unter dem Vorbehalt entsprechender Themen. Die nächste Gemeindeversammlung sei schliesslich auf den 2. Dezember 2026 angesetzt worden.

## **Gemeindeversammlungen / Sachgeschäfte 2026**

Emil Woodtli erwähnte, dass zum heutigen Zeitpunkt keine Sachgeschäfte für das Jahr 2026 vorliegen würden.

## Eröffnung der Versammlung

Nach den allgemeinen Informationen eröffnete Gemeindepräsident Emil Woodtli die heutige Gemeindeversammlung. Er stellte fest, dass die Gemeindeversammlung ordnungsgemäss einberufen worden sei und die dazugehörenden Unterlagen rechtzeitig zugestellt worden seien. Sämtliche Geschäfte seien ordnungsgemäss traktandiert worden, womit die Gemeindeversammlung durchgeführt werden könne. Weiter gab er bekannt, dass sich RPK-Mitglied Christian Kälin aus gesundheitlichen Gründen sowie GR Christina Zunkel aus beruflichen Gründen entschuldigen mussten.

Gemeindepräsident Emil Woodtli machte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam, dass lediglich Schweizer Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt seien, sofern sie mindestens 18 Jahre alt sowie in Lachen angemeldet und wohnhaft seien. Er forderte alle nicht stimmberechtigten Personen auf, sich nicht an den Diskussionen zu beteiligen und keine Stimmen abzugeben. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass eine Missachtung dieser Vorgaben eine Straftat darstelle.

Weiter erläuterte Gemeindepräsident Emil Woodtli das Abstimmungsverfahren. Das Mehr werde zunächst geschätzt und in einem zweiten Schritt ausgezählt. Dabei werde das Mehr aufgrund der Zahl der Stimmen und nicht der Anwesenden berechnet. Auf das Verfahren der geheimen Abstimmung werde er eingehen, sofern ein entsprechender Antrag gestellt werde. Sämtliche Gemeinderäte sowie die Stimmentzähler seien stimmberechtigt. Der Gemeindepräsident selbst sei bei offenen Abstimmungen nicht stimmberechtigt, verfüge jedoch bei Stimmengleichheit über den Stichentscheid.

Aus dem Versammlungskreis wurden zu den Ausführungen von Gemeindepräsident Emil Woodtli keine Beanstandungen erhoben.

## Geschäftsverzeichnis

Zur Behandlung gelangten die nachstehenden Traktanden:

Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen:

1. Wahl der Stimmentzählerinnen und Stimmentzähler
2. Genehmigung der Gemeinderechnung 2026

Der Gemeindeschreiber verlas das Geschäftsverzeichnis. Eine Änderung des Geschäftsverzeichnisses wurde von den Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmern nicht verlangt.

## Traktandum 1 Wahl der Stimmentzählerinnen und Stimmentzähler

Als Stimmentzählerinnen und Stimmentzähler wurden von Gemeindevizepräsident Daniel Heinrich nachfolgende Personen vorgeschlagen:

- Donat Schwyter, Langacker 21
- Patrick Calvin, Seefeldstrasse 33
- Joe Schwander, Lilienweg 2
- Herbert Näf, Feldstrasse 2

Von den Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmern wurden keine weiteren Vorschläge gemacht, sodass die von GVP Daniel Heinrich vorgeschlagenen Stimmentzählerinnen und Stimmentzähler von der Gemeindeversammlung als gewählt erklärt wurden.

## Traktandum 2      Genehmigung der Jahresrechnung 2025

### Antrag

Der Gemeinderat beantragte:

- a. die Nachtragskredite von CHF 90'997.97 zulasten der Erfolgsrechnung und von CHF 3'200.00 zulasten der Investitionsrechnung zu genehmigen,
- b. die Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'986'174.26 zu genehmigen,
- c. die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 6'696'380.20 zu genehmigen.

GP Emil Woodtli übergab das Wort an Säckelmeister (SM) Roland Mischler. Dieser begrüßte die Anwesenden und präsentierte der Versammlung die Jahresrechnung 2025.

SM Roland Mischler führte zu Beginn aus, dass sich auf den Seiten 4 und 6 die Gesamtbeurteilung des Gemeinderates zur Jahresrechnung 2025 mit den Bereichen Erfolgsrechnung, Spezialfinanzierungen und Investitionsrechnung befinde. Auf Seite 7 seien zudem Hinweise zur Bilanz, zur Geldflussrechnung sowie abschliessend der Kommentar zur finanziellen Lage und zu den wesentlichen Risiken aufgeführt.

Im Zusammenhang mit der Spezialfinanzierung wies SM Roland Mischler darauf hin, dass der Betrieb des Alters- und Pflegeheims Biberzelten im ordentlichen HRM2-Kontenplan unter der Funktion 4121 abgebildet worden sei. Da bisher jeweils lediglich das Nettoergebnis in dieser Funktion ausgewiesen worden sei, seien die Zahlen der Rechnung 2025, des Budgets 2025 sowie der Rechnung 2024 neu nach HRM2-Kontenplan aufgeschlüsselt dargestellt worden. Dadurch werde die Vergleichbarkeit der Zahlen zwischen den einzelnen Jahren gewährleistet.

Weiter erwähnte SM Roland Mischler, dass künftig keine separate Abrechnung für das Alters- und Pflegeheim mehr ausgewiesen werde, wie dies bisher auf Seite 21 der Botschaft dargestellt worden sei.

### Gesamtübersicht



	<b>Rechnung 2025</b>	<b>Budget 2025</b>	<b>Rechnung 2024</b>
Total Aufwand	52'142'991	55'208'400	49'520'565
Total Ertrag	-61'129'166	-53'707'300	47'654'313
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>-8'986'174</b>	<b>1'501'100</b>	<b>1'866'252</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>6'696'380</b>	<b>12'050'000</b>	<b>4'636'176</b>



SM Roland Mischler führte weiter aus, dass sich auf Seite 7 der Botschaft die Gesamtübersicht der Jahresrechnung mit der Gegenüberstellung der Rechnung 2025, des Budgets 2025 sowie der Rechnung 2024 befinde. Zudem wies er auf die Darstellung hin. Der Aufwand werde jeweils mit positivem Vorzeichen und der Ertrag mit negativem Vorzeichen ausgewiesen. Weiter könnten kleinere Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 52,2 Mio. und einem Ertrag von CHF 61,1 Mio. habe ein Jahresgewinn von knapp CHF 9 Mio. resultiert. Im Budget 2025 sei noch mit einem Jahresverlust von CHF 1,5 Mio. gerechnet worden. Somit habe die Rechnung des vergangenen Jahres um CHF 10,5 Mio. besser abgeschlossen als ursprünglich geplant.

Die realisierten Nettoinvestitionen im Jahr 2025 hätten sich auf gut CHF 6,7 Mio. belaufen und seien damit um CHF 5,4 Mio. tiefer ausgefallen als im Budget 2025 vorgesehen gewesen.

## Nachtragskredite - Erfolgsrechnung



Nr.	Funktionen	Rechnung 2025	Budget 2025	Nachtragskredite
0	Allgemeine Verwaltung	11'557.34	0	11'557.34
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	35'029.65	27'850	7'179.65
2	Bildung	76'403.61	71'600	4'803.61
6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	676'668.61	672'300	4'368.61
7	Umweltschutz und Raumordnung	100'433.87	70'000	30'433.87
8	Volkswirtschaft	38'779.20	32'100	6'679.20
9	Finanzen und Steuern	87'275.69	61'300	25'975.69
	<b>Total</b>	<b>1'026'147.97</b>	<b>935'150</b>	<b>90'997.97</b>



SM Roland Mischler führte weiter aus, dass er nach dieser ersten Grobübersicht zu den Nachtragskrediten nach Funktionen und Arten auf Seite 9 überleiten wolle. Auch in der Rechnung 2025 sei bewusst zwischen Nachtragskrediten und Kreditüberschreitungen unterschieden worden. Die Kreditüberschreitungen seien auf den Seiten 11 bis 14 aufgeführt und würden keine Nachtragskredite benötigen, da sie lediglich Informationscharakter hätten. Die Begründungen für die Kreditüberschreitungen fänden sich auf Seite 11 oben unter den Buchstaben a bis e.

Zurückkommend auf Seite 9 betreffend die Nachtragskredite führte SM Roland Mischler aus, dass sich die Summe der Nachtragskredite zulasten der Rechnung 2025 auf CHF 90'997.97 belaufe. Auf dieser Seite seien die einzelnen Positionen mit den entsprechenden Kurzbegründungen aufgeführt.

# Nachtragskredite - Investitionsrechnung

Nr.	Funktionen	Rechnung 2025	Budget 2025	Nachtragskredite
4	Gesundheit	18'200.00	15'000	3'200.00
	<b>Total</b>	<b>18'200.00</b>	<b>15'000</b>	<b>3'200.00</b>

29 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



SM Roland Mischler führte weiter aus, dass die Nachtragskredite der Investitionsrechnung 2025 in der Botschaft separat auf Seite 10 dargestellt worden seien. Die Summe der Nachtragskredite zulasten der Investitionsrechnung 2025 betrage CHF 3'200. Dabei handle es sich einzig um die zusätzliche Übernahme der Anteile der Spitex March AG, welche ursprünglich für die Gemeinde Vorderthal vorgesehen gewesen seien.

## Zusammenfassung:

Erfolgsrechnung	Investitionsrechnung	Nachtragskredite
<p><b>CHF 8.98 Mio.</b> Ertragsüberschuss</p> <hr/> <p>Weit über den Erwartungen. CHF 3 Mio. alleine durch Aufwertung FV. Genehmigung beantragt.</p>	<p><b>CHF 6.69 Mio.</b> Nettoinvestitionen</p> <hr/> <p>Unter Budget aufgrund von Projektverzögerungen. Genehmigung beantragt.</p>	<p><b>CHF 94'197</b> Gesamte Nachtragskredite</p> <hr/> <p>CHF 90'998 (Erfolg) + CHF 3'200 (Investition). Genehmigung beantragt.</p>

30 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



SM Roland Mischler fasste zusammen, dass die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von knapp CHF 9 Mio. abgeschlossen habe. Davon seien rund CHF 3 Mio. auf die Aufwertung des Finanzvermögens zurückzuführen gewesen.

Die Nettoinvestitionen hätten CHF 6,7 Mio. betragen und aufgrund von Projektverzögerungen deutlich unter dem Voranschlag 2025 gelegen. Die Nachtragskredite aus der Erfolgsrechnung und den Investitionen hätten sich zusammen auf CHF 94'197 belaufen.

## Erfolgsrechnung 2025 – Gestufter Erfolgsausweis

Nr.	Funktionen	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
30	Personalaufwand	21'071'076	21'700'700	20'828'525
301	Löhne des Verw.- u. Betriebspersonal	10'184'423	10'587'700	10'421'816
302	Löhne der Lehrpersonen	6'331'953	6'216'800	5'946'969
31	Sach- und übriger BA	11'385'293	11'825'200	9'345'968
33	Abschreibungen VV	3'720'326	3'725'700	3'951'984
36	Transferaufwand	12'080'432	13'253'000	11'777'177
37	Durchlaufende Beiträge	36'722	0	0
39	Interne Verrechnungen	3'715'430	4'010'000	3'557'794
90	Abschluss Spf und Fonds im EK	-821'251	-499'000	-773'314
	<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>51'194'939</b>	<b>54'015'600</b>	<b>48'688'133</b>



SM Roland Mischler führte aus, dass sich auf Seite 15 der Botschaft der gestufte Erfolgsausweis befinde. In dieser Darstellung sei die Aufteilung des betrieblichen Aufwands von CHF 51,2 Mio. auf die verschiedenen Funktionen ersichtlich. Damit liege der Aufwand rund CHF 3 Mio. unter dem budgetierten Aufwand von CHF 54 Mio.

Weiter erklärte SM Roland Mischler, dass auch in diesem Jahr die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals sowie jene der Lehrpersonen innerhalb des Personalaufwands gesondert dargestellt worden seien.

Beim Verwaltungs- und Betriebspersonal liege man deutlich unter dem budgetierten Wert und auch tiefer als im Vorjahr. Der Hauptgrund dafür sei die Situation im Alters- und Pflegeheim gewesen. Im Jahr 2025 seien sehr hohe externe Lohnkosten für temporäre Mitarbeitende angefallen, wodurch die internen Lohnkosten entsprechend tiefer ausgefallen seien. Diese temporären Kosten seien deshalb nicht in der Funktion 30 enthalten, sondern in der Funktion 31 beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand verbucht worden.

Bei den Lehrpersonen seien die Kosten von den jeweiligen Lohnstufen abhängig gewesen. Gemäss Vorgabe des Kantons Schwyz sei zudem eine Teuerung von 0,7 % berücksichtigt worden. Ebenfalls zu beachten sei, dass die Arbeitgeberbeiträge aufgrund von Stufenwechseln in der Pensionskasse im Zusammenhang mit dem Alter der Arbeitnehmenden höher ausgefallen seien.

## Erfolgsrechnung 2025 – Gestufter Erfolgsausweis

Nr.	Funktionen	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
40	Fiskalertrag	-30'348'633	-26'390'000	-24'062'833
41	Regalien und Konzessionen	-154'733	-123'000	-146'851
42	Entgelte	-13'275'738	-12'513'600	-11'381'666
43	Verschiedene Erträge	-16'698	-300	-690
45	Entnahmen aus Fonds und Spf	-14'057	-20'400	0
46	Transfertrag	-8'025'732	-8'151'600	-5'437'095
47	Durchlaufende Beiträge	-36'722	0	0
49	Interne Verrechnungen	-3'715'430	-4'010'000	-3'557'794
	<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>-55'587'743</b>	<b>-51'208'900</b>	<b>-44'586'927</b>



SM Roland Mischler wies darauf hin, dass auch beim betrieblichen Ertrag mit CHF 55,6 Mio. ein besseres Ergebnis erzielt worden sei als im Budget 2025 vorgesehen. Im Budget habe man mit einem betrieblichen Ertrag von CHF 51,2 Mio. gerechnet.

Wie bereits im Text der Botschaft auf Seite 5 erwähnt worden sei, habe die Gemeinde rund CHF 4 Mio. mehr an Fiskalerträgen vereinnahmen können. Damit liege man auch rund CHF 6,3 Mio. über dem Ergebnis der Jahresrechnung 2024.

Auch bei den Entgelten habe das Jahr 2025 mit einem Mehrertrag von gut CHF 0,75 Mio. gegenüber dem budgetierten Wert besser abgeschlossen.

## Erfolgsrechnung 2025 – Gestufter Erfolgsausweis

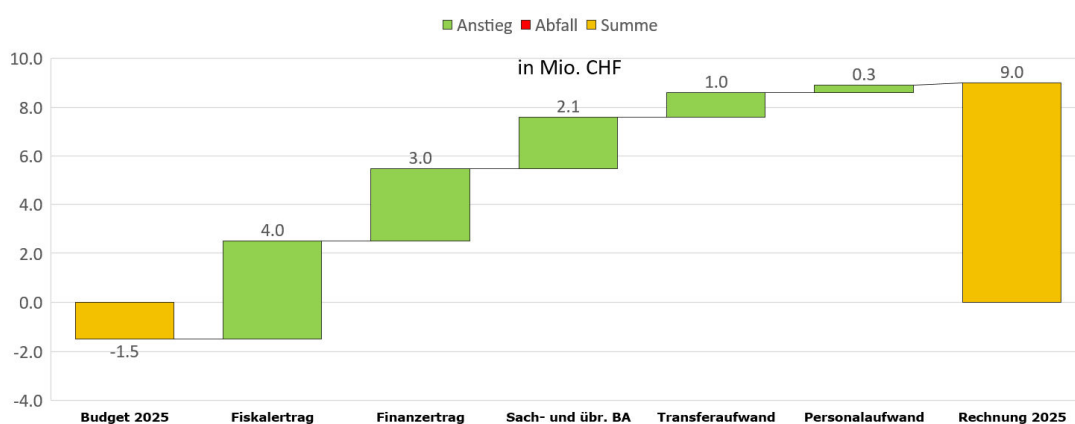
Nr.	Funktionen	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2025
	Total betrieblicher Aufwand	51'194'939	54'015'600	48'688'133
	Total betrieblicher Ertrag	-55'587'743	-51'208'900	-44'586'927
	<b>Ergebnis aus betr. Tätigkeit</b>	<b>-4'392'804</b>	<b>2'806'700</b>	<b>4'101'206</b>
34	Finanzaufwand	948'052	1'192'800	832'432
44	Finanzertrag	-5'541'423	-2'498'400	-3'067'386
	<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>-8'986'174</b>	<b>1'501'100</b>	<b>1'866'252</b>



SM Roland Mischler erklärte weiter, dass die Differenz zwischen dem betrieblichen Ertrag und dem betrieblichen Aufwand als Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit bezeichnet werde. Dieses Betriebsergebnis habe im Jahr 2025 einen Gewinn von CHF 4,4 Mio. ausgewiesen und sei aufgrund der Minderaufwände sowie der Mehrerträge deutlich besser ausgefallen als im Budget 2025, welches noch einen Verlust von CHF 2,8 Mio. vorgesehen habe.

Dank des tieferen Finanzaufwands und des deutlich besseren Finanzertrags gegenüber den budgetierten Werten habe im Jahr 2025 insgesamt ein Gewinn von rund CHF 9 Mio. resultiert. Dieses Ergebnis liege damit um CHF 10,5 Mio. über dem ursprünglich geplanten Verlust von rund CHF 1,5 Mio.

## Erfolgsrechnung – Abweichungen ggü. Budget



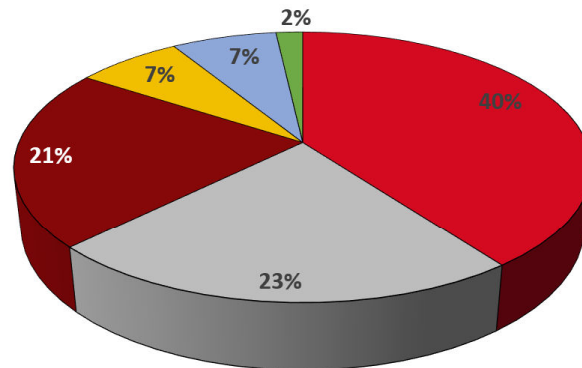
34 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



SM Roland Mischler führte aus, dass er die grössten Abweichungen gerne auch grafisch anhand einer kurzen Übersicht auf der nächsten Folie mit dem Wasserfall-Diagramm aufzeigen wolle. Diese Darstellung veranschauliche die Herleitung vom budgetierten Verlust von CHF 1,5 Mio. zum erzielten Gewinn von CHF 9 Mio.

Neben den Mehreinnahmen beim Fiskal- und Finanzertrag sowie den Minderaufwänden beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand, beim Transferaufwand und beim Personalaufwand habe sich der erwähnte Gewinn ergeben.

## Erfolgsrechnung nach Arten - Aufwände

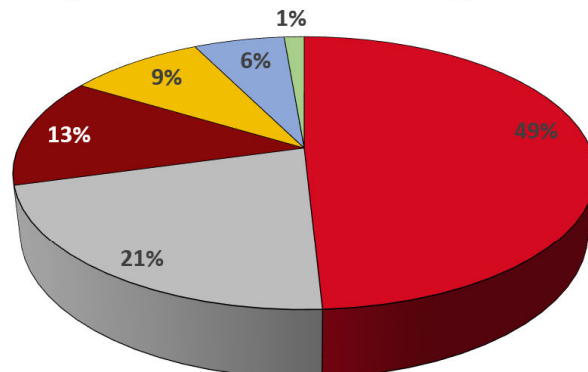


35 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



SM Roland Mischler führte weiter aus, dass er auf dieser Folie sämtliche Aufwandarten mit ihrer prozentualen Verteilung in einem Kuchendiagramm aufzeigen wolle. Mit einem Anteil von 40 % stelle der Personalaufwand den grössten Kostenfaktor dar, gefolgt vom Transferaufwand mit 23 % sowie dem Sach- und übrigen Betriebsaufwand mit 21 %. Sämtliche übrigen Kostenarten lägen unter 10 %.

## Erfolgsrechnung nach Arten - Erträge



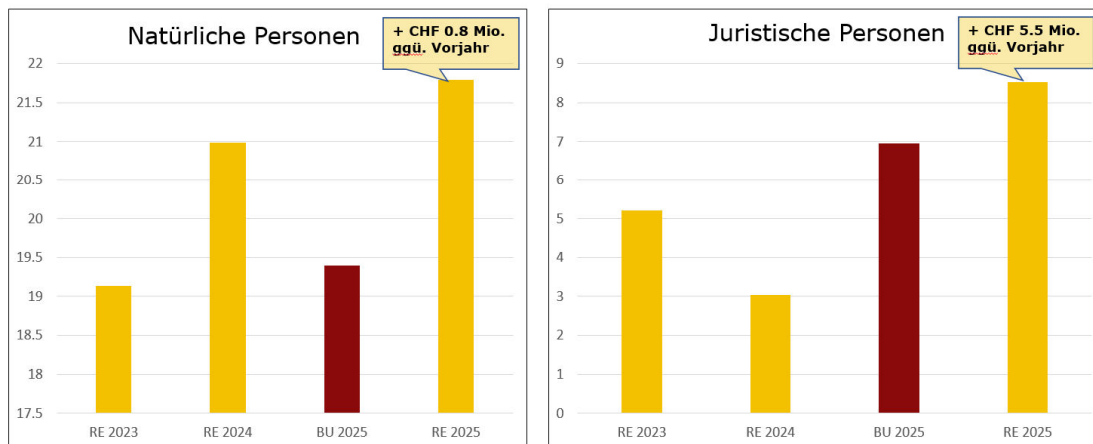
36 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



SM Roland Mischler erklärte weiter, dass er auf der nächsten Folie sämtliche Ertragsarten mit ihrer prozentualen Verteilung aufzeigen wolle. Mit einem Anteil von 49 % stelle der Fiskalertrag die grösste Ertragsposition dar, gefolgt von den Entgelten mit 21 % sowie dem Transferertrag mit 13 %. Sämtliche übrigen

Ertragsarten lägen bei einem Anteil von unter 10 %.

## Direkte Steuern 2023 bis 2025 in Mio. CHF

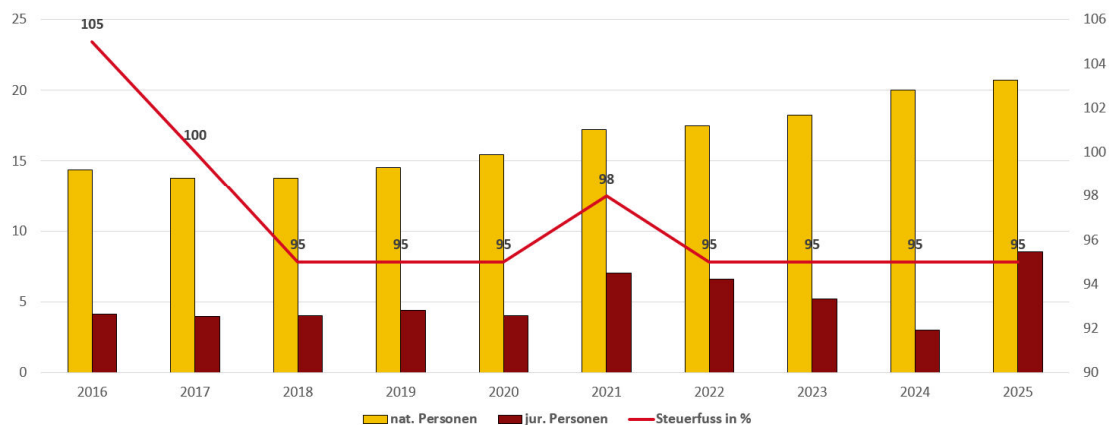


37 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



SM Roland Mischler führte weiter detailliert aus, dass er gerne noch den Vergleich der direkten Steuern der Jahre 2023 bis 2025 aufzeigen wolle. Bei den natürlichen Personen hätten die Steuereinnahmen um CHF 0,8 Mio. höher gelegen als im Vorjahr. Bei den juristischen Personen hätten die Steuereinnahmen sogar um CHF 5,5 Mio. über dem Vorjahreswert gelegen.

## Erfolgsrechnung – Entwicklung ordentliche Steuererträge in Mio. CHF



38 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



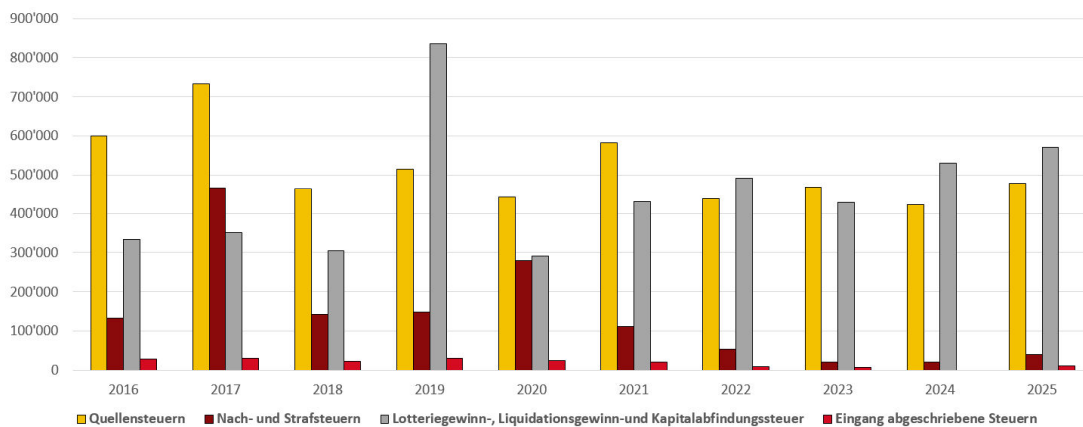
SM Roland Mischler erwähnt, dass nun zum Mehrjahresvergleich der Entwicklung der ordentlichen Steuererträge gewechselt werde. Bei den sogenannten ordentlichen Steuern handle es sich bei den juristischen Personen um Gewinn- und Kapitalsteuern sowie bei den natürlichen Personen um Einkommens- und Vermögenssteuern. Andere Steuerarten würden als Sondersteuern bezeichnet.

Weiter führte er aus, dass ersichtlich sei, dass sich die ordentlichen Steuererträge der natürlichen Personen seit dem Jahr 2018 konstant erhöht hätten. Im Zehnjahresvergleich werde deutlich, dass bei den natürlichen Personen neben dem Jahr 2024 auch im Jahr 2025 die Grenze von CHF 20 Mio. überschritten worden sei.

Erfreulicherweise habe man auch bei den juristischen Personen nach dem Tiefstwert von gerundet CHF 3 Mio. im Vorjahr im Jahr 2025 mit CHF 8,5 Mio. einen neuen Höchstwert erreicht.

Zudem lasse sich anhand dieser Grafik feststellen, dass von einem stabilen Steuerfuss gesprochen werden könne, welcher im Zeitraum von 2018 bis 2025 praktisch immer bei 95 % einer Einheit gelegen habe.

## Erfolgsrechnung – Entwicklung Sondersteuern



SM Roland Mischler wies darauf hin, dass in dieser Darstellung ersichtlich werde, wie sich die Sondersteuern betragsmässig verteilen würden und dass sich der jährliche Durchschnitt dieser Sondersteuern bei rund CHF 1 Mio. bewege.

Zudem sei erkennbar, dass neben den Quellensteuern auch die Sondersteuern auf Lotterie- und Liquidationsgewinnen sowie auf Kapitalabfindungen konstant hoch ausgefallen seien.



SM Roland Mischler führte weiter aus, dass er nun zu den Spezialfinanzierungen überleiten wolle.

Bei der Feuerwehr habe eine Entnahme von CHF 39'040 vorgenommen werden müssen, womit sich die Reserve auf CHF 175'851 belaufe. Bei der Abwasserbeseitigung habe eine Einlage von CHF 163'104 vorgenommen werden können, wodurch die Reserve auf CHF 1'282'992 angestiegen sei.

Bei der Abfallbeseitigung habe sich eine Entnahme von CHF 65'326 ergeben, womit die Reserve noch CHF 65'231 betrage. Beim Alters- und Pflegeheim Biberzelten habe eine Entnahme von CHF 965'799 vorgenommen werden müssen, wodurch sich die Reserve auf minus CHF 1'753'760 belaufe.

Beim Rossié-Fonds habe die Entnahme CHF 71'402 betragen, womit die Reserve per Ende Jahr auf CHF 0 gesunken sei. SM Roland Mischler führte aus, dass die Liquidität des Rossié-Fonds somit per 31. Dezember 2025 ausgeschöpft gewesen sei und bei null Franken gelegen habe.

Weiter erwähnte SM Roland Mischler, dass sich die Rechnung 2025 des Alters- und Pflegeheims Biberzelten in der Botschaft auf Seite 21 noch in der alten beziehungsweise bisher bekannten Darstellung befinde.

## Investitionsrechnung - Abweichungen



Rechnung 2025 – Nettoinvestitionen	CHF	6'696'380
Budget 2025 – Nettoinvestitionen	CHF	12'050'000
<b>Minderausgaben gegenüber Budget</b>	<b>CHF</b>	<b>-5'353'620</b>

### Markanteste Abweichungen gegenüber Budget:

Sport und Kultur am See «SKaS»	CHF	-3'702'406
Prov. DTH Biberzelten	CHF	-1'144'440
Abwasserbeseitigung	CHF	-606'893
Div. Strassenprojekte	CHF	-369'300
Kauf Zeughausstrasse 17	CHF	2'076'867

42 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



SM Roland Mischler führte weiter aus, dass nun die Investitionsrechnung nach Arten auf Seite 17 betrachtet werden solle. In dieser Darstellung sei ersichtlich, dass Nettoinvestitionen von rund CHF 12,1 Mio. geplant gewesen seien und davon im Jahr 2025 rund CHF 6,7 Mio. realisiert worden seien. Die Minderausgaben hätten sich somit auf rund CHF 5,4 Mio. belaufen.

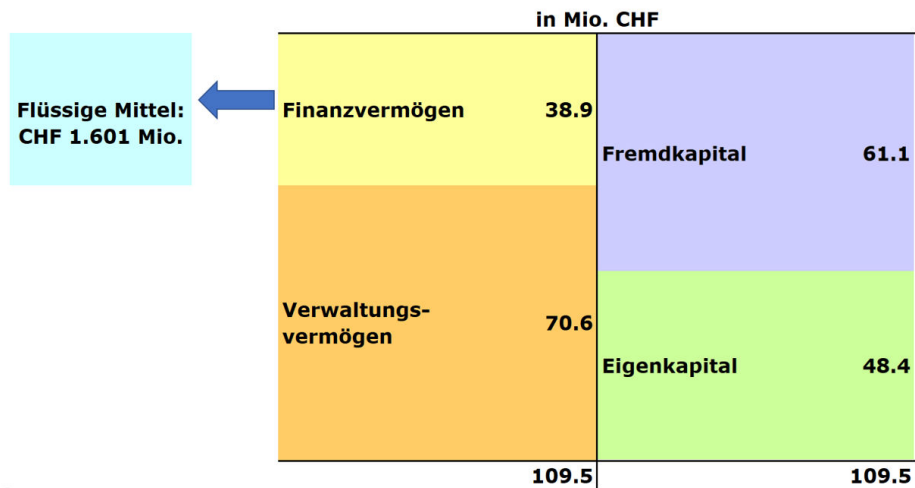
Auf Seite 18 sei die Investitionsrechnung nach Funktionen dargestellt, was an den Totalbeträgen jedoch nichts ändere. Dort sei zudem ersichtlich, dass mit Ausnahme der Allgemeinen Verwaltung sämtliche Funktionen unter dem budgetierten Wert abgeschlossen hätten.

Die grössten Abweichungen der Rechnung 2025 gegenüber dem Budget 2025 hätten sich wie folgt präsentiert:

- CHF 3,7 Mio. beim Sport- und Kulturzentrum am See «SKaS»
- CHF 1,1 Mio. beim provisorischen DTH Biberzelten
- CHF 0,6 Mio. bei der Abwasserbeseitigung

- CHF 0,4 Mio. bei diversen Strassenprojekten
- CHF 2,1 Mio. beim Kauf der Liegenschaft an der Zeughausstrasse 17.

## Bilanz per 31.12.2025



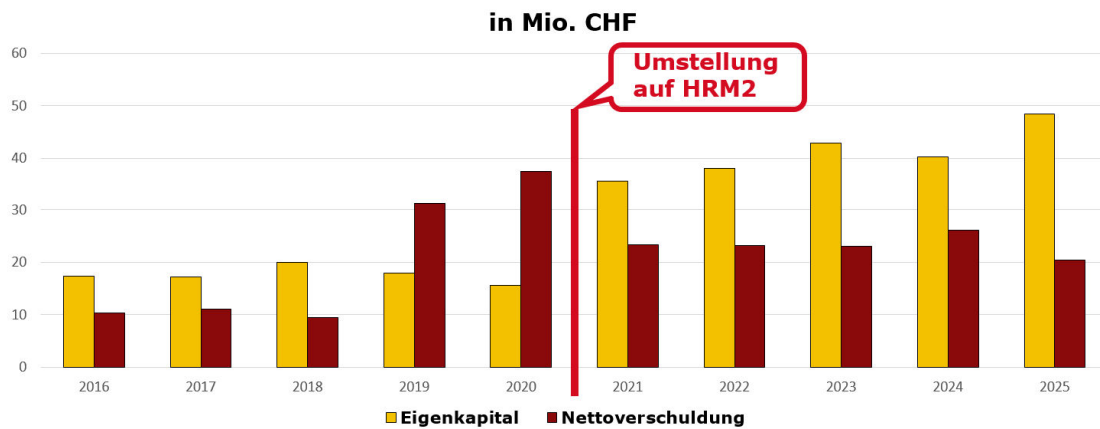
SM Roland Mischler äusserte sich dahingehend, dass man langsam zum Schluss komme, und bat darum, die Bilanz auf Seite 19 aufzuschlagen. Die Aktiven würden sich in das Finanzvermögen und das Verwaltungsvermögen unterteilen. Das Gesamtvermögen habe per 31. Dezember 2025 knapp CHF 109,5 Mio. betragen.

Die Passiven würden sich in Fremd- und Eigenkapital gliedern, wobei das Total auf der Kapitalseite gleich hoch sei wie jenes der Aktiven. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2025 habe sich wie folgt dargestellt:

- CHF 2,532 Mio. Spezialfinanzierungen im Eigenkapital
- CHF 2,566 Mio. zweckgebundenes Eigenkapital
- CHF 0,034 Mio. Fonds im Eigenkapital, davon CHF 21'000 für Verpflichtungen gegenüber pensionierten Mitarbeitenden des APH sowie CHF 13'000 für Verpflichtungen gegenüber dem Verein «Zäme Lachä»
- CHF 45,860 Mio. Bilanzüberschuss beziehungsweise zweckfreies Eigenkapital

Zudem informierte SM Roland Mischler darüber, dass im Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2025 noch ein Darlehen an den Verkehrsverein Lachen in der Höhe von CHF 50'000 ausgewiesen worden sei. Per 31. März 2026 sei davon eine Rückzahlung von CHF 10'000 erfolgt.

## Bilanz – Entwicklung Eigenkapital und Nettoverschuldung



SM Roland Mischler wies explizit darauf hin, dass er auf dieser Folie die Entwicklung des Eigenkapitals und der Nettoverschuldung im Zeitraum von 2016 bis 2025 und damit über die letzten zehn Jahre aufzeige. Wie ersichtlich sei, habe die Nettoverschuldung von 2018 auf 2019 stark zugenommen und sei von 2019 auf 2020 nochmals auf ein Niveau von rund CHF 37 Mio. angestiegen. Glücklicherweise habe sich dieses Niveau ab dem Jahr 2021 wieder reduziert und sei im Jahr 2025 auf rund CHF 20 Mio. gesunken, was dank des guten Jahresergebnisses sehr erfreulich sei.

Beim Eigenkapital habe man sich im Zeitraum von 2012 bis 2020 in einer Bandbreite zwischen CHF 15 Mio. und CHF 20 Mio. bewegt. Der Sprung im Jahr 2021 auf rund CHF 35 Mio. sei auf die Um- und Neubewertung im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 zurückzuführen gewesen und habe in den Folgejahren weiter gestärkt werden können. Mit dem positiven Ergebnis des Jahres 2025 habe man das Eigenkapital erneut ausgebaut und liege nun bei einem Stand von CHF 48,4 Mio.

## Geldflussrechnung - Übersicht

	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)	7'015'797	3'089'861	6'357'416
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-6'747'785	-4'705'118	-9'090'598
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	2'050'000	1'200'000
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>268'012</b>	<b>434'743</b>	<b>-1'533'182</b>



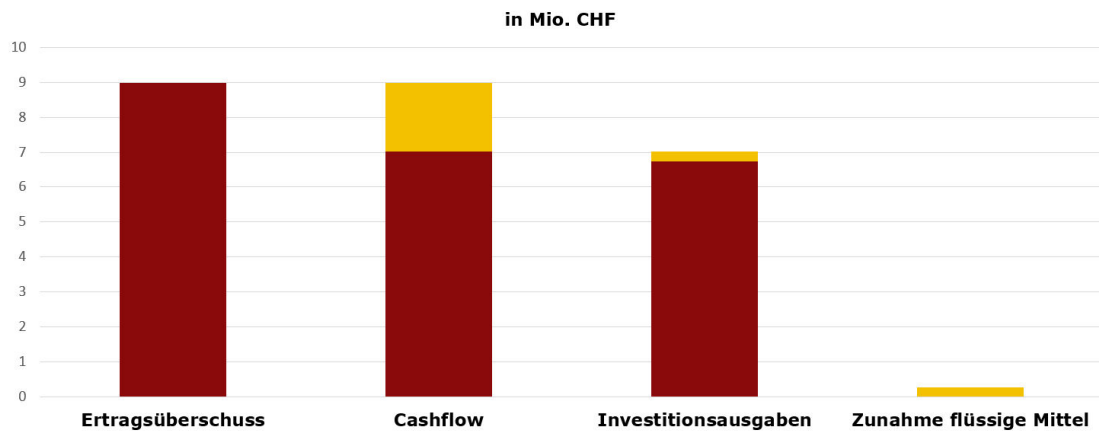
SM Roland Mischler führte detailliert aus, dass der Gemeinderat die Geldflussrechnung als wichtiges Instrument einschätze. Aus diesem Grund habe man entschieden, die Geldflussrechnung neben der Detailversion neu auch in einer Kurzversion darzustellen. Die Geldflussrechnung befinde sich auf Seite 20 der Botschaft.

Auf der nächsten Folie wolle er in einem groben Raster aufzeigen, wie sich die Geldflussrechnung für das Jahr 2025 präsentiert habe. Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit habe im vergangenen Jahr gut CHF 7 Mio. betragen. Ziehe man davon den Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit in der Höhe von CHF 6,7 Mio. ab, resultiere daraus die Veränderung der flüssigen Mittel.

Diese Veränderung der flüssigen Mittel habe im Jahr 2025 gerundet rund CHF 0,3 Mio. betragen. Das bedeute, dass man trotz eines sehr guten Jahresgewinns von knapp CHF 9 Mio. Ende Jahr lediglich rund CHF 0,3 Mio. mehr auf dem Bankkonto gehabt habe als noch per 1. Januar 2025.

Der Hauptgrund dafür liege insbesondere in der Neubewertung beziehungsweise Aufwertung der gemeinde-eigenen Liegenschaften im Finanzvermögen in der Höhe von CHF 3,133 Mio. Diese Aufwertung habe keinen Einfluss auf die flüssigen Mittel gehabt. Mit der restlichen Differenz von knapp CHF 6 Mio. habe man die Investitionen finanziert.

## Ertragsüberschuss → Veränderung flüssige Mittel



SM Roland Mischler erklärte weiter, dass dies grafisch wie folgt dargestellt werden könne:

Der Ertragsüberschuss in der roten Säule ganz links betrage CHF 9 Mio. In der zweiten Säule seien die Veränderungen ersichtlich, unter anderem der Buchgewinn aus der Neubewertung der Liegenschaften in der Höhe von CHF 3 Mio., welcher gelb dargestellt sei. Ziehe man diesen Betrag sowie weitere Veränderungen vom Ertragsüberschuss ab, resultiere daraus ein Cashflow von CHF 7 Mio.

In der dritten Säule würden vom Cashflow die getätigten Investitionen abgezogen. Daraus ergebe sich die Veränderung der flüssigen Mittel beziehungsweise des sogenannten Fonds Geld in der Höhe von CHF 268'000, welcher in der vierten Säule nochmals separat dargestellt sei.

Damit sei er am Ende seiner Präsentation angekommen. SM Roland Mischler bedankte sich auch an diesem Abend ganz herzlich beim Finanzteam unter der Leitung von Simon Rüttimann sowie bei den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission für die stets gute, angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein grosser Dank gelte zudem seiner Ratskollegin, seinen Ratskollegen, dem Gemeindeschreiber Adrian Wild und dessen Stellvertreterin Sinaida Kälin sowie allen Ressortleitenden und Kommissionsmitgliedern. Ihnen dankte er herzlich für die wertvolle Mitarbeit im vergangenen Jahr 2025 sowie für die Unterstützung bei der Erstellung der Botschaft mit der Jahresrechnung 2025. Merci vielmals.

## APH Biberzelten (Spezialfokus)

### APH Biberzelten



- Das Alters- und Pflegeheim Biberzelten steht – wie viele Institutionen im Gesundheits- und Pflegebereich – vor strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Diese Entwicklungen betreffen nicht nur einzelne Betriebe, sondern sind Ausdruck veränderter Rahmenbedingungen im gesamten Pflegeumfeld.
- Die Anforderungen an die stationäre Langzeitpflege haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Eintritte erfolgen heute später, Pflege- und Betreuungssituationen sind komplexer und erfordern eine höhere fachliche Spezialisierung sowie professionelle Strukturen.

47 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



GVP Daniel Heinrich führte aus, dass er im Namen von Christina Zunkel ein Update zum Alters- und Pflegeheim Biberzelten geben möchte.

Er hielt fest, dass das Alters- und Pflegeheim Biberzelten – wie viele andere Institutionen im Gesundheits- und Pflegebereich – vor strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen stehe. Diese Entwicklungen betreffen nicht nur einzelne Betriebe, sondern seien Ausdruck veränderter Rahmenbedingungen im gesamten Pflegeumfeld.

Die Anforderungen an die stationäre Langzeitpflege hätten sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Eintritte erfolgten später und die Pflege- sowie Betreuungssituationen seien komplexer geworden. Dadurch seien eine höhere fachliche Spezialisierung sowie professionelle Strukturen erforderlich geworden.

Um diesen Veränderungen gerecht zu werden, seien eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots sowie gezielte Investitionen notwendig. Gleichzeitig bestünden strukturelle Herausforderungen, insbesondere im Personalbereich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels. Hinzu komme, dass die teilweise nicht mehr zeitgemässe Infrastruktur die Arbeitsabläufe und Prozesse erschwere.

## Kennzahlen APH Biberzelten

- Der angespannte Arbeitsmarkt beeinflusst den Personaleinsatz und damit auch die Kostenentwicklung.
- Der vermehrte Einsatz von temporärem Personal war in einzelnen Phasen notwendig, um den Betrieb jederzeit sicherstellen zu können. Gleichzeitig zeigt der Vergleich, dass der Kostenanteil des eigenen Personals über die Jahre hinweg insgesamt stabil geblieben ist.

Kosten im Verhältnis zum Umsatz	2025	2024	2023	2022
Total Personalkosten	89.3%	86.6%	86.3%	82.2%
Total Personalkosten ohne temp. Pers.	78.2%	85.5%	82.3%	79.4%
Total Betriebsaufwand	17.2%	15.7%	14.9%	14.6%

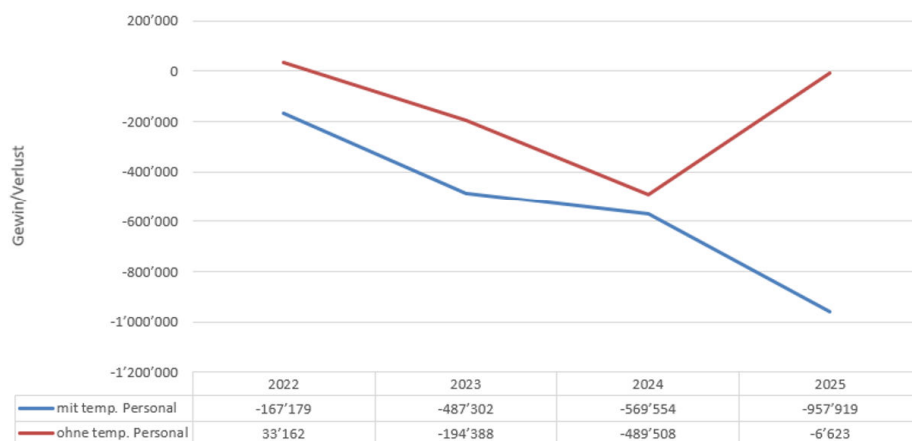
48 Gemeindeversammlung vom 15. April 2026



GVP Daniel Heinrich führte weiter aus, dass der angespannte Arbeitsmarkt den Personaleinsatz und damit auch die Kostenentwicklung beeinflusse. Der vermehrte Einsatz von temporärem Personal sei in einzelnen Phasen notwendig gewesen und teilweise auch weiterhin erforderlich, um den Betrieb jederzeit sicherstellen zu können.

Gleichzeitig zeige der Vergleich jedoch, dass der Kostenanteil des eigenen Personals über die Jahre hinweg insgesamt stabil geblieben sei. Dies sei in der mittleren Reihe der Darstellung ersichtlich.

## Vergleich Jahresergebnisse



49 Gemeindeversammlung vom 24. April 2025



GVP Daniel Heinrich erklärte weiter, dass in der Darstellung auch der Unterschied zwischen den gesamten Personalkosten und den Personalkosten ohne temporäres Personal ersichtlich sei. Dies erkläre letztlich auch das Jahresergebnis.

Hätte das zur Sicherstellung des Betriebs notwendige temporäre Personal nicht eingesetzt werden müssen und hätte stattdessen mit festangestelltem Personal gearbeitet werden können, hätte der Verlust nicht rund CHF 956'000 betragen, sondern lediglich etwa CHF 6'000 bis CHF 7'000. Der Grund dafür liege darin, dass temporäres Personal mehr als doppelt so hohe Kosten verursache wie festangestellte Mitarbeitende.

## Notwendige Massnahmen



Das APH muss weiterhin gezielt in Personal, Führung und Infrastruktur investieren, um die Pflegequalität zu sichern, stabile Teams aufzubauen und den Betrieb langfristig wirtschaftlich zu stabilisieren:

- Gezielte Stärkung des eigenen Personals
- Systematische Weiterentwicklung der Führung und Zusammenarbeit
- Ausbau von attraktiven Arbeitsbedingungen
- Optimierung der Infrastruktur
- Langfristige Sicherung von Qualität und Wirtschaftlichkeit



VP Daniel Heinrich wies darauf hin, dass das Alters- und Pflegeheim gezielt in Personal, Führung und Infrastruktur investieren müsse, um die Qualität zu sichern, stabile Teams aufzubauen und den Betrieb langfristig wirtschaftlich zu stabilisieren. Dies solle insbesondere durch die Stärkung des eigenen Personals erreicht werden, damit stabile Teams entstünden und der Einsatz von temporärem Personal reduziert werden könne.

Weiter sollen Führung und Zusammenarbeit verbessert werden, um mehr Verlässlichkeit und Qualität im Pflegealltag sicherzustellen. Ebenso gehe es um die Weiterentwicklung attraktiver Arbeitsbedingungen durch Entlastung sowie eine bessere Bindung der Mitarbeitenden. Hinzu komme die schrittweise Verbesserung der Infrastruktur, um effizientere Abläufe sowie zeitgemässe Arbeitsplätze zu schaffen.

Ziel sei die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und gleichzeitig wirtschaftlich verantwortbaren Pflege – sowohl heute als auch in Zukunft.

Konkret umgesetzt worden sei unter anderem die Überarbeitung des Leitbildes gemeinsam mit den Mitarbeitenden. Dadurch seien klare Werte, eine gemeinsame Orientierung sowie eine stärkere Identifikation geschaffen worden.

Zudem sei das Projekt zur Stärkung der Pflege abgeschlossen worden. Dieses habe verschiedene Verbesserungen der fachlichen Qualität sowie der Pflegeorganisation umfasst. Erste positive Auswirkungen auf die Pflegequalität und die Einsatzplanung seien bereits feststellbar gewesen.

Weiter habe der Anteil der Pflegeleistungen von 65 % im Jahr 2024 auf 71 % im Jahr 2025 gesteigert werden können.

## Massnahmen in der Umsetzung

Um Stabilität in den Alltag zu bringen und die Pflege für unsere Bevölkerung langfristig abzusichern, werden aktuell die folgenden Massnahmen umgesetzt:

- Coaching und Begleitung für Führungskräfte
- Weiterentwicklung der Arbeitgeberkultur
- Massnahmen zur Reduktion von temporären Personaleinsätzen



GVP Daniel Heinrich führte weiter aus, dass aktuell verschiedene Massnahmen umgesetzt würden, um Stabilität in den Alltag zu bringen und die Pflege für die Bevölkerung langfristig sicherzustellen. Dazu gehöre die Unterstützung der Fachkräfte im Alltag, damit Verantwortlichkeiten klar wahrgenommen würden und die Zusammenarbeit gut funktioniere.

Ebenso solle die Arbeitskultur im Haus gestärkt werden, um motivierte Mitarbeitende, stabile Teams und mehr Kontinuität zu fördern. Zudem werde die Einsatzdauer von temporärem Personal schrittweise reduziert. Dadurch solle mehr Verlässlichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige sowie auch für das wirtschaftliche Ergebnis geschaffen werden.

Diese Schritte würden dazu beitragen, den Betrieb des APH nachhaltig zu stabilisieren und die Pflege auch künftig sicher und qualitativ gut gewährleisten zu können. Die geplanten Massnahmen unterstützten somit eine stabile Weiterentwicklung des APH Biberzelten und schafften gute Voraussetzungen für eine verlässliche Pflege und Betreuung.

## Geplante Massnahmen

Die geplanten Massnahmen unterstützen eine stabile Weiterentwicklung des APH Biberzelten und schaffen gute Voraussetzungen für eine verlässliche Pflege und Betreuung:

- Schrittweise Verbesserung der Infrastruktur
- Weiterentwicklung von Arbeitszeitmodellen
- Gezielte Massnahmen zur Gesundheitsförderung



GVP Daniel Heinrich erklärte, dass die Infrastruktur schrittweise verbessert werde, damit die Arbeitsabläufe vereinfacht würden und die Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen vorfinden. Zudem werde das Arbeitszeitmodell weiterentwickelt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern und die Mitarbeitenden zu entlasten. Weiter würden gezielte Massnahmen zur Gesundheitsförderung, zur Vorbeugung von Belastungen sowie zur langfristigen Bindung der Mitarbeitenden umgesetzt.

Diese Schritte unterstützten eine stabile Weiterentwicklung des APH Biberzelten und würden dazu beitragen, dass die Pflege der Bevölkerung auch in Zukunft sicher und verantwortungsvoll gewährleistet werden könne.

## Zusammenfassung



- Die stationäre Pflege steht heute vor veränderten Anforderungen. Auch das APH Biberzelten ist davon betroffen. Spätere Eintritte, komplexere Pflegesituationen sowie der Personalmarkt stellen den Betrieb vor Herausforderungen.
- Mit gezielten Massnahmen hat das APH im letzten Jahr jedoch wichtige Schritte eingeleitet.
- Ziel all dieser Massnahmen ist es, die Pflegequalität langfristig zu sichern und das APH Biberzelten verlässlich und verantwortungsvoll für die Bevölkerung weiterzuentwickeln.



GVP Daniel Heinrich fasste zusammen, dass die stationäre Pflege heute vor veränderten Anforderungen stehe und auch das APH Biberzelten davon betroffen sei. Spätere Eintritte, komplexere Pflegesituationen sowie die Situation auf dem Personalmarkt stellten den Betrieb vor grosse Herausforderungen.

Mit gezielten Massnahmen habe das APH in den letzten Jahren jedoch wichtige Schritte eingeleitet. Das eigene Personal werde gestärkt und besser begleitet. Führung und Zusammenarbeit würden systematisch weiterentwickelt und die Abhängigkeit von temporärem Personal schrittweise reduziert. Ziel dieser Massnahmen sei es, die Pflegequalität langfristig zu sichern und das APH Biberzelten verlässlich und verantwortungsvoll für die Bevölkerung weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig richte das APH den Blick nach vorne. Die Infrastruktur werde verbessert, ebenso würden das Arbeitszeitmodell sowie die Gesundheitsförderung weiterentwickelt. Gute Arbeitsbedingungen unterstützten stabile Teams und eine verlässliche Pflege.

Das APH Biberzelten, die Verantwortlichen sowie die Mitarbeitenden stellten sich diesen Herausforderungen bewusst und sorgten dafür, dass die Bevölkerung heute und auch künftig auf eine gute und verlässliche Pflege zählen könne.

Anschliessend bedankte sich GP Emil Woodtli bei GVP Daniel Heinrich für die Ergänzungen zur Rechnung des APH sowie zu den Herausforderungen in der Datenpflege des APH. Weiter erinnerte er daran, dass sich der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Christian Kälin, für den heutigen Abend entschuldigt habe. An seiner Stelle bat er das Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, Alexander Stadelmann, den Prüfbericht der Rechnungsprüfungskommission zur Gemeinderechnung vorzutragen.

## Stellungnahme der RPK

- Wort an Alexander Stadelmann, Mitglied RPK



Alexander Stadelmann begrüsst die Anwesenden. Er führt aus, dass die Rechnungsprüfungskommission am 2. und 3. März 2026 die Jahresrechnung 2025 eingesehen habe. Diese habe aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung, der Geldflussrechnung sowie den Anhängen bestanden. Ebenfalls geprüft worden seien die Nachtragskredite sowie die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS) gemäss den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes.

Weiter führte Alexander Stadelmann aus, dass der Gemeinderat für die Jahresrechnung inklusive IKS verantwortlich sei, während die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission darin bestehe, diese zu prüfen. Anhand von Stichproben, Belegprüfungen sowie Budgetvergleichen habe bestätigt werden können, dass die Buchhaltung sauber und korrekt geführt worden sei.

Im Namen der gesamten Rechnungsprüfungskommission bedankte sich Alexander Stadelmann bei allen Budgetverantwortlichen, beim Team Finanzen und Simon Rüttimann, beim gesamten Gemeinderat sowie insbesondere auch beim Gemeindegassier Roland Mischler für die geleistete Arbeit.

Weiter wies Alexander Stadelmann darauf hin, dass der detaillierte Bericht auf Seite 3 der Jahresrechnung 2025 ersichtlich sei. Die Rechnungsprüfungskommission beantrage, die vorliegende Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

GP Emil Woodtli bedankte sich anschliessend bei Alexander Stadelmann und schritt zur Detailberatung der Rechnung 2025 weiter.

## Detailberatung der Rechnung 2025

### Nachtragskredite der Erfolgsrechnung

- Seite 9
- CHF 90'997.97

### Nachtragskredite der Investitionsrechnung

- Seite 10
- CHF 3'200.00



Aus der Gemeindeversammlung wurden sodann zu den Nachtragskrediten keine Wortmeldungen erhoben.

## Fragen zur Rechnung 2025

	Seite
Erfolgsrechnung nach Funktionen	16
Investitionsrechnung nach Funktionen	18
Bilanz	19
Rechnung Alters- und Pflegeheim Biberzelten	21



Aus der Gemeindeversammlung wurden auch zur Erfolgsrechnung, zur Investitionsrechnung sowie zur Bilanz keine Wortmeldungen erhoben. Bezüglich der *Rechnung Alters- und Pflegeheim* meldeten sich nachfolgend diverse Personen mit unterschiedlichen Fragen sowie Feststellungen.

Elsbeth Anderegg Marty (Co-Präsidentin SP Lachen):

Sie bedankte sich für die Ausführungen bezüglich des APH Biberzelten. Sie machen sich aus der SP Lachen auch Sorgen. Man wolle nun konkret nochmals nachfragen, ob auf das Budget 2027 eine Aufstellung zu erwarten ist, wie die baulichen Investitionen die beabsichtigt sind, angegangen werden könne und ob es dazu schon konkrete Schritte gäbe.

GP Emil Woodtli:

Stellt die Rückfrage, ob sie allfällige Erweiterungen anspreche.

Elsbeth Anderegg Marty (Co-Präsidentin SP Lachen):

Sie bejaht dies, erkundigt sich jedoch auch nach möglichen Renovationen. Man wisse ja, dass sich das APH in keinem guten Zustand befinde und dass Verbesserungen teilweise auch während des laufenden Betriebs vorgenommen werden könnten.

GP Emil Woodtli:

Im Moment gehe es darum, die bestehende Infrastruktur in der erforderlichen Qualität zu erhalten. Man sei diesbezüglich laufend tätig. Grössere Investitionen seien derzeit nicht geplant, zumindest keine, welche ein separates Sachgeschäft erfordern würden. Man achte jedoch darauf, dass das Haus funktionstüchtig bleibe.

Thomas Kälin:

Im Bericht würden Mehreinnahmen von CHF 800'000 ausgewiesen. Diese seien auf höhere Steuern und Pflegekosten sowie eine bessere Auslastung zurückzuführen. Trotz dieses Umsatzplus werde ein Nachtragskredit von fast CHF 2 Mio. benötigt, da die Personalkosten um massive CHF 1,8 Mio. überschritten worden seien. Seine Frage an die RPK sei deshalb, wie genau sie angesichts dieser massiven Schieflage den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft habe. Zudem wolle er wissen, ob weiter untersucht worden sei, ob diese Kostenüberschreitung durch ein effizienteres Management vermeidbar gewesen wäre, anstatt die Belastung mittels Steuererhöhungen einfach auf die Bewohnenden und Steuerzahlenden abzuwälzen.

Christine Hofstetter (RPK-Lachen):

Seitens der RPK habe man die Erfolgsrechnung des APH sehr wohl im Detail geprüft sowie entsprechende Gespräche mit der Institutionsleitung, der Finanzleitung des APH sowie der Personalleitung der Gemeinde geführt. Zudem sei ein Bericht an den Gemeinderat und den Gemeindepräsidenten verfasst worden. Die RPK unterstütze die ihr vorgestellten Massnahmen und werde das Thema weiterhin eng begleiten und vertieft prüfen.

GP Emil Woodtli:

Es sei so, dass der Betrieb eine 24-Stunden-Abdeckung an sieben Tagen pro Woche benötige. Wenn Personal ausfalle, was verschiedentlich vorgekommen sei, müsse unmittelbar auf temporäres Personal zurückgegriffen werden. Gleichzeitig verursache auch das festangestellte Personal weiterhin Kosten. Diese Problematik sei erkannt worden, und daran werde intensiv gearbeitet.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er wolle sich erkundigen, ob die RPK im Rahmen ihrer Prüfung betreffend das APH auch quartalspezifische Zwischenprüfungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit vorgenommen habe oder ob dies alles innerhalb von zwei Tagen durch die RPK überprüft worden sei.

Christine Hofstetter (RPK-Lachen):

Die Prüfung sei nicht nur an diesen zwei Tagen erfolgt; es sei zusätzlich weitere Zeit aufgewendet worden, um die Angelegenheit vertieft zu analysieren. Wie bereits erwähnt, habe man das Gespräch mit den Verantwortlichen des APH gesucht, um die Hintergründe überhaupt verstehen zu können. Man habe dafür mehr Zeit eingesetzt, als dies beim APH normalerweise erforderlich sei. Die Schieflage sei erkannt worden, weshalb man mehr als die zwei üblichen Tage aufgewendet hatte.

GP Emil Woodtli:

Die Problematik sei bereits im Jahr 2024 erkennbar gewesen, weshalb sich der Gemeinderat im vergangenen Jahr intensiver als üblich mit dem APH sowie der APH-Kommission befasst und diese auch begleitet habe.

Nach den Erkenntnissen des Gemeinderates sei die Situation grösstenteils auf die Personalsituation zurückzuführen.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er habe noch eine Frage zum Personal. Die hohen Personalkosten seien ja mit den Temporäreinsätzen begründet worden. Er gehe jedoch davon aus, dass die Temporäreinsätze nicht allein darauf zurückzuführen sei, dass das Gebäude älter sei. Deshalb frage er, ob man der eigentlichen Ursache für die hohen Personalausfälle ebenfalls ernsthaft nachgegangen sei.

GP Emil Woodtli:

Dies sei ein strukturelles Problem der gesamten Branche. Es gebe private Anbieter, die Personal zu hohen Kosten «verkaufen» und zu leicht höheren Löhnen anstellen. Dadurch komme es vor, dass einzelne Mitarbeitende zu solchen Anbietern wechselten und sich anschliessend wieder an die Gemeinde vermieten liessen.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er möchte wissen, wie hoch der Anteil des temporären Personals im Verhältnis zum gesamten regulären Personal des APH sei.

Gerda Gantenbein (Institutionsleiterin APH Bierzelten):

Der Anteil habe in den letzten Monaten stark reduziert werden können und sei mittlerweile nicht mehr so hoch. Es sei jedoch schwierig, hierzu genaue Angaben zu machen, da sich die Situation von Monat zu Monat unterschiedlich präsentiere. Man befinde sich jedoch auf einem guten Weg.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Diese Aussage nütze ihm jedoch nicht weiter.

VGP Daniel Heinrich:

Er komme auf ungefähr 600 Stellenprozent, die aktuell im APH temporär besetzt seien. Im Verhältnis zum gesamten regulären Personalbestand des APH sei dies relativ wenig.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Aber es seien ja doch CHF 1,9 Mio. mehr Personalkosten gewesen.

GP Emil Woodtli:

Dies sei korrekt. Die Situation habe sich jedoch im Verlauf des Jahres 2025 verbessert. Zu Beginn sei sie deutlich schlechter gewesen, und der Anteil an temporärem Personal habe seither kontinuierlich abgenommen, wie dies Gerda Gantenbein beschrieben hätte.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Möchte sich erkundigen, wie hoch dann der Anteil zu Beginn gewesen sei.

GP Emil Woodtli:

Dieser habe bei rund 30 % gelegen.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er erkundigt sich, ob er noch weitere Fragen stellen dürfe. In der Spezialfinanzierung bestehe ein Defizit von CHF 1,75 Mio. Er möchte wissen, welcher Plan verfolgt werde, um dieses Defizit abzubauen, und in welchem Zeitrahmen dies erreicht werden solle.

VGP Daniel Heinrich:

Man müsse davon ausgehen, dass der Verlust nicht einfach kurzfristig abgetragen werden könne. Dies sei auch relativ schwierig, da die Pflögetaxen durch den Kanton festgelegt würden. Steuerbar sei hingegen der Bereich Hotellerie, wobei dort eine starke Erhöhung ebenfalls nur beschränkt möglich sei.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er fragt, ob dies bedeute, dass man eines Tages einen Schnitt machen, die Millionen abschreiben und anschliessend wieder von vorne beginnen werde.

GP Emil Woodtli:

Es werde wahrscheinlich nicht möglich sein, mit dem APH einen Gewinn zu erwirtschaften, um den Verlust wieder auszugleichen. Mit diesem Problem würden auch umliegende Altes- und Pflegeheime kämpfen und könne man als strukturelles Problem beschreiben.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er hoffe, dass sich die Gemeinden in der March nun einigen könnten und geprüft werde, wie die gesamte Situation effizienter organisiert werden könnte. Zudem hoffe er, dass es nicht lediglich bei Lippenbekenntnissen bleibe, wie man sie heute gehört habe.

GP Emil Woodtli:

Dieser Prozess sei bereits im Gang. Die Gemeinden der March hätten entsprechende Mittel gesprochen, damit dieser Prozess bald vertieft angegangen werden könne.

Karin Schwiter (Präsidentin SP Kanton Schwyz):

Es sei ihr wichtig, noch einen anderen Aspekt einzubringen. In der Vergangenheit habe man zu wenig investiert, insbesondere um die Infrastruktur sowie die Arbeitsbedingungen attraktiv zu halten. Dies habe letztlich zu einer Personalfucht geführt. Diese Fehler seien in der Vergangenheit gemacht worden. Es gehe nicht jedem Heim so, wie es dem APH Biberzelten in den letzten zwei Jahren ergangen sei. Sie möchte deshalb einen Appell an den Gemeinderat richten, damit das APH weiterhin attraktiv bleibe und auch künftig in die Zukunft investiert werde. Sie hoffe, dass der Gemeinderat bereit sei, die notwendigen Investitionen vorzunehmen, damit das APH wieder zu einem guten Heim werde, auf das man stolz sein könne und das auch langfristig Bestand habe. Dies werde zwar Investitionen verursachen, doch früher oder später stelle sich wohl die Frage, ob ein bisschen Farbe und ein neuer Anstrich allein wohl kaum mehr ausreichen würden.

GP Emil Woodtli:

Er bedankt sich für das engagierte Votum. Er nehme sich diese Aussagen zu Herzen und teile sie in grossen Zügen. Er sei gespannt, wie dies dereinst von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern beurteilt werde.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er habe noch andere Fragen und möchte wissen, wann er zur finanziellen Lage das Wort erhalten dürfe.

GP Emil Woodtli:

Dies sei nun bald der Fall. Die APH-Diskussion scheint nun abgeschlossen zu sein.

Thomas Kälin:

Er möchte noch ein Anliegen betr. APH vorbringen. Dabei gehe es ihm nicht um die finanziellen Zahlen des APH. Als ehemaliger Arbeitgeber wisse er, dass das Personal das Wichtigste in einem Betrieb sei. Die Unzufriedenheit im APH, von der man teilweise in Lachen höre, habe irgendwo ihren Grund, möglicherweise in den betrieblichen Abläufen. Wenn er lese, dass es viele Krankheitsfälle gebe, wisse er aus Erfahrung, dass solche Situationen häufig – unabhängig vom Ort – auch mit mangelhafter Führung zusammenhängen könnten. Ihm gehe es darum, dass die Gemeinde Lachen schlussendlich Sorge zu den älteren Menschen trage. Diese hätten hier Steuern bezahlt und verdienten deshalb auch ein schönes Zuhause. Zudem wäre es aus seiner Sicht sinnvoll, beim APH eine Bushaltestelle einzurichten. Man solle eine solche direkt vor dem Alters- und Pflegeheim vorsehen.

GP Emil Woodtli:

Dem ersten Teil des Votums könne er im Grundsatz zustimmen. Den zweiten Teil betreffend die Bushaltestelle werde er aufnehmen. Auf die Frage, ob weitere Voten gewünscht würden, gingen keine Rückmeldungen ein, weshalb nun zu den allgemeinen Fragen zur Jahresrechnung 2025 geschritten werden könne.

## Allgemeine Fragen zur Rechnung 2025



- Wort ist freigegeben



Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Man habe vorhin gehört, dass CHF 9 Mio. mehr eingenommen und zusätzlich CHF 2 Mio. mehr investiert worden seien. Somit hätte man eigentlich über CHF 11 Mio. verfügt. Er frage sich nun, was mit dem Überschuss geschehe. Im vergangenen Jahr habe der Gemeinderat die Steuern mit dem Ziel erhöhen wollen, die Schulden abzubauen. Jetzt liege ein sehr gutes Resultat vor. Deshalb möchte er konkret wissen, wie es mit dem Schuldenabbau weitergehe und welches Ziel der Gemeinderat dabei verfolge.

GP Emil Woodtli:

Mit der Liegenschaftsaufwertung von CHF 3,1 Mio. könne man keinen einzigen Franken Schulden abbauen oder Löhne bezahlen. Auch die finanziellen Mittel, welche aufgrund tieferer Ausgaben in der Investitionsrechnung nicht verwendet worden seien, würden lediglich auf die kommenden Jahre verschoben. Dazu gehörten unter anderem das SKaS, die pDTH sowie die Alte Kaplanei. Dieses Geld müsse entsprechend weiterhin bereitgestellt werden. Effektiv habe man Ende 2025 lediglich rund CHF 268'000 mehr Liquidität in der Kasse. Er fragt, ob Roland Mischler hierzu noch weitere Ergänzungen habe, was nicht der Fall ist.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Erlauben Sie mir noch zwei Anregungen zur Gemeinderechnung. Er finde die Darstellung auf Seite 4 in der linken Spalte interessant. Dort werde beim Personalaufwand von CHF 0,3 Mio. gesprochen, beim Betriebspersonal total von CHF 222'000 und anschliessend von CHF 115'000. In der nächsten Spalte stünden dann plötzlich Arbeitgeberbeiträge von TCHF 72 sowie übriger Personalaufwand von TCHF 102. Er nehme zwar an, dass allen klar sei, was damit gemeint sei. Dennoch würde er empfehlen, auf unterschiedliche Masseinheiten zu verzichten und sich auf eine einheitliche Darstellung zu einigen.

SK Roland Mischler:

Dies sei korrekt. Künftig könne man dies einheitlicher darstellen. Er nehme diesen Input gerne entgegen.

Elmar Schwyter (Co-Präsident SVP Lachen):

Er möchte jedoch auch ein Lob aussprechen. Es sei erfreulich, dass in der Gemeinderechnung auch die Entwicklung des Personalbestandes aufgezeigt werde. Dies sei ein wichtiger Indikator.

Walter Ricklin:

Er habe noch eine Frage zum Rossié-Fonds. Roland Mischler habe gesagt, man sei bei null. Es befinde sich jedoch noch eine Liegenschaft an der Moosbruggerstrasse im Fonds. Diese gehöre doch eigentlich zweckgebunden zum Fondsvermögen.

SK Roland Mischler:

Der Fonds habe in der Vergangenheit ausschliesslich aus liquiden Mitteln bestanden, also aus einem sogenannten Geldfonds. Damit habe man unter anderem das Eisfeld sowie die Mediothek unterstützt. Inzwischen liege der Fondsbestand bei null. Er habe jedoch recht, dass noch eine Liegenschaft vorhanden sei. Diese könnte allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt veräussert werden, da sie nicht zum Grundbestand respektive Grundauftrag gehöre. Dadurch würde sich der Fonds für künftige Verwendungen entsprechend wieder auffüllen.

Thomas Kälin:

Er möchte zu den Ausführungen von Elmar Schwyter betreffend die RPK noch eine Ergänzung anbringen. Seine Frage zur materiellen Prüfung sei, nach welchen konkreten Kriterien die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gemäss Finanzhaushaltsgesetz in der Jahresrechnung geprüft worden seien. Zudem möchte er wissen, weshalb die bekannte Neubewertung der Liegenschaften erst im Jahr 2026 erfolgswirksam verbucht worden sei. Er hätte den Verdacht, dass man einfach die angedachte Steuererhöhung hätte durchdrücken wollen.

Alexander Stadelmann (RPK):

Natürlich werde die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit angeschaut. Sie seien bei der vorliegenden Jahresrechnung der Meinung, dass dies eingehalten worden sei, was wir in unserem Bericht bestätigt hätten. Die Überprüfung betr. der Neubewertung der Liegenschaften hat nach HRM 2 alle 5 Jahre zu erfolgen, die Gemeinde könnte ggf. das diesbezügliche Wort übernehmen.

SK Roland Mischler:

Dies sei in der Botschaft auf Seite 6 beschrieben. Die letzte Bewertung sei im Januar 2021 im Zusammenhang mit dem Übergang von HRM1 zu HRM2 erfolgt. Damals sei man davon ausgegangen, dass die Neubewertung jeweils alle fünf Jahre vorgenommen werde, weshalb diese erst im Jahr 2026 fällig geworden wäre. Der Kanton habe jedoch im Herbst 2025 bekannt gegeben, dass die Aufwertung bereits im Jahr 2025 vorzunehmen sei. Schlussendlich sei jedoch jede Gemeinde selbst dafür verantwortlich.

GP Emil Woodtli:

Dieses zusätzliche Vermögen aus der Aufwertung bestehe lediglich auf dem Papier, damit könne man effektiv nichts machen. Dies sei letztlich ein «Mangel» von HRM2. Früher habe man Liegenschaften wie das Hunzikerhaus mit CHF 1 in der Bilanz geführt, während diese heute einen Wert von mehreren Millionen Franken hätten. Dieser Wert werden nun entsprechend zum Eigenkapital der Gemeinde hinzugezählt und «aufgewertet».

Marco Berger:

Er frage sich, weshalb man dies nicht bereits Ende des letzten Jahres an der Gemeindeversammlung gewusst habe. Es sei zwar positiv, dass man einen Überschuss von CHF 9 Mio. erzielt habe. Er möchte jedoch wissen, weshalb dies erst jetzt mitgeteilt werde und nicht bereits früher kommuniziert worden sei.

SK Roland Mischler:

Der Punkt sei, dass hier gewisse Themen vermischt würden. Der Aufwertungsgewinn betrage nicht CHF 9 Mio., sondern rund CHF 3 Mio. Die Vorgabe zur Aufwertung sei im Zeitraum zwischen der Erstellung des

Budgets 2026 und dem Rechnungsabschluss 2025 bekannt geworden. Das Budget 2026 sei zu diesem Zeitpunkt bereits erstellt gewesen, weshalb die Aufwertung ursprünglich dort aufgenommen worden sei. Sie habe jedoch noch im Jahr 2025 vollzogen werden müssen.

Marco Berger:

Dies sei doch noch vor dem 2. Dezember 2025 bekannt geworden, also vor der Gemeindeversammlung.

SK Roland Mischler:

Das sei korrekt. Das Budget 2026 habe jedoch einen entsprechenden Vorlauf und beginne bereits Mitte Jahr. Die Vernehmlassung sei zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen gewesen.

GP Emil Woodtli:

Er finde dies ebenfalls nicht besonders vorteilhaft. Es seien praktisch alle Liegenschaften im gleichen Zeitfenster aufgewertet worden. Der Gemeinderat habe sich deshalb überlegt, ob solche Aufwertungen künftig nicht besser über fünf Jahre verteilt auf einzelne Liegenschaften vollzogen werden sollten, damit nicht jeweils derart grosse Sprünge entstünden.

GP Emil Woodtli:

Erkundigt sich, ob noch weitere allgemeine Fragen bestehen würden.

Christoph Gröbli:

Er habe eine Frage zu den Mehrkosten betreffend die Kernerneuerung, wie diese auf Seite 6 aufgeführt seien. Er möchte wissen, ob diese Aufwände generell schon verbucht worden seien.

GP Emil Woodtli:

Was bis jetzt bezahlt worden sei, sei entsprechend auch verbucht worden. Aktuell befinde sich der Kreisell beim Peterswinkel jedoch noch in Ausführung. Die aktuellen Bauarbeiten bei der Zürcherstrasse würden nicht über diesen Investitionskredit laufen. Die St. Gallerstrasse gehe über die laufende Rechnung (ER).

GP Emil Woodtli:

Erkundigt sich, ob noch weitere Fragen bestehen. Da keine weiteren Voten oder Anträge kommen, leitet GP Emil Woodtli zur Schlussabstimmung über. Der Antrag des Gemeinderats zur Jahresrechnung 2026 präsentiert sich wie folgt:

## Schlussabstimmung



- Bericht und Antrag auf Seite 3 der Botschaft

**Traktandum 2**

**Genehmigung der Gemeinderechnung 2025**

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt:

a. die Nachtragskredite von CHF 90'997.97 zu Lasten der Erfolgsrechnung und von CHF 3'200.00 zu Lasten der Investitionsrechnung zu genehmigen

b. die Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'986'174.26 zu genehmigen,

c. die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 6'696'380.20 zu genehmigen.



In der Schlussabstimmung wird sodann der Antrag des Gemeinderates einstimmig (ohne Gegenstimmen) angenommen.

## Verabschiedung Kommissionsmitglieder



### **Kulturkommission**

- Manuela Fehr Slongo (4 Jahre)
- Doris Hirschi (2 Jahre)

### **Fürsorgebehörde**

- Daniela Milles (22 Jahre)

### **LEK-Kommission**

- Ruedi Keller (4 Jahre)

### **Schulrat**

- Brigitte Hofer (3 Jahre)

### **APH-Kommission**

- Thomas Degen (2 Jahre)

### **Umweltschutzkommission**

- Heinz Meier (2 Jahre)

### **Marktkommission**

- Beatrice Benz (7.5 Jahre)
- Tanja Züger (2 Jahre)
- Bianca Redermayer (1 Jahr)

### **Tiefbaukommission**

- Stefan Obrist (12 Jahre)

### **Schiesskommission**

- Anton Hauser (11.5 Jahre)



GP Emil Woodtli kommt nun zur Verabschiedung von Kommissionsmitgliedern, die sich in den vergangenen Jahren für die Gemeinde engagiert hätten, welche von der Gemeindeversammlung mit grossem Applaus (unter Hinweis einer Korrektur) verabschiedet werden. GP Emil Woodtli macht beliebt, dass man sich bei Interesse an einer Kommissionsmitgliedschaft gerne bei der Gemeinde melden könne.

Emil Woodtli fragt die Versammlung an, ob Einwände gegen die Führung der Gemeindeversammlung vorliegen. Dies ist nicht der Fall. Mit dem Hinweis auf die nächste Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2026 schliesst er um 21.50 Uhr die heutige Gemeindeversammlung.

Lachen, 16. April 2026

sig. Adrian Wild  
Gemeindeschreiber

Genehmigt an der Sitzung des Gemeinderates Lachen vom 18. Mai 2026 (GRB Nr. 106).

Gemeinderat Lachen

sig. Emil Woodtli  
Gemeindepräsident

sig. Adrian Wild  
Gemeindeschreiber